

Bridge-Spieler pilgern wieder nach Föhr

WYK Bridge-Spieler aus allen Himmelsrichtungen machen sich auf den Weg nach Föhr, um am Deutschen Bridge-Festival teilzunehmen. Start dieser Veranstaltung für den Breiten- und Spitzensport ist am Sonnabend, 9. Juni im Veranstaltungszentrum. Von

15 bis 18 Uhr läuft die Frist zur Einschreibung, um 19 Uhr gibt es einen Begrüßungscocktail und bereits um 19.30 Uhr ist der Auftakt zum ersten Turnier des Festivals, das bis zum darauffolgenden Sonnabend, 16. Juni, dauert.

Während die Nachmittage und Abende mit dem Wettstreit um Stiche und Prozente ausgefüllt sind, wird von Montag, 11. Juni, bis Freitag, 15. Juni, ab 10 Uhr im Kurgartensaal Unterricht für alle Interessierten angeboten. Als Dozent fungiert wieder Wolf-

gang Rath, dessen humorvolle und geduldige Unterweisung seit Jahren für einen ständig wachsenden Zuhörerkreis sorgt. Am Sonntag, 10. Juni, sind ab 10 Uhr beim Coaching-Day alle willkommen, die sich über Bridge informieren wollen. *len*

Ja es ist wieder soweit. Was schon im Inselboten angekündigt ist, das 20. Bridgefestival hat begonnen. Die Beliebtheit ist ungebrochen und die Teilnehmeranzahl konnte im Eröffnungsturnier sogar einen Rekord brechen. Mit 79 Tischen wurde der letzte Rekord von 72 deutlich in den Schatten gestellt! Beinahe hätten wir die 80 "geknackt", doch ein nicht erscheinendes Paar hat das leider verhindert. Wenn man meint, es geht nicht mehr, und sich

die Frage stellt, wohin mit den Tischen, kommt Hilfe manchmal ganz unverhofft: Die Vorsitzende des Föhrer Bridgeclubs, Frau Gabriele Hinrichsen, vermittelte einen neuen Spielraum am Sandwall, der nicht zu weit vom Kurhaus entfernt ist. Der Raum beherbergte zuvor eine "Muckibude" und stand schon seit einiger Zeit leer. Schnell war alles organisiert, Tische und Stühle zusammengetragen und das Turnier konnte seinen Rekord feiern.

Herr Andreas Miler von der Wyk Touristik GmbH, der das Festival schon lange organisatorisch betreut, begrüßte die Teilnehmer und wünschte Ihnen gute Karten und einen angenehmen Aufenthalt in Wyk. Frau Kareen Schroeder, die dieses Jahr erstmals das Festival verantwortlich leitet, bedankte sich vor allem bei den Helfern vor Ort, indem Sie die Mitglieder den Föhrer Bridgeclubs Mittwoch zur Teilnahme am Nebenpaarturnier einlud.



Durch einen Wechsel im DBV-Präsidium hat Frau Schroeder nun das Ressort von Frau Kuipers übernommen und damit auch die Betreuung des Festivals. An ihrer Seite das "kämpferprobe" Turnierleiterteam unter der Leitung von Gunthart Thamm.

Die Teilnehmer konnten es kaum erwarten, die Karten in die Hand zu bekommen. Die Stimmung war durchweg gut. Leider klappte das mit der Abmeldung noch nicht, so dass während der ersten Runde noch nicht komplettierte Tische eruiert und das Movement angepasst werden musste. Diese Widrigkeiten sind für das Turnierleiterteam aber keine Herausforderung mehr konnten sich die Kontrakte bis zur Möglichkeit der Eingabe merken. So wurden 24 Hände gespielt, darunter 5 Schlemms, die man aber finden musste.

Die Zahl des Tages
79
 Rekordtischanzahl beim
 Eröffnungsturnier

und auch die Bridgespieler

EÖ 6, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 986		♠ A3
♥ A632		♥ K104
♦ A103		♦ 98542
♣ AK5		♣ 1096
	W	
	N	♠ B75
	O	♥ 987
	S	♦ KDB
		♣ DB73
		♠ KD1042
		♥ DB5
		♦ 76
		♣ 842

Mit 15 F gegenüber 10 F erreicht man als O/W ungestört 3SA. Ausgespielt wurde ♦4. Spielplan! Doch wie man es dreht und wendet, es sind nur 8 Stiche in Sicht. Und es kommt auch nicht so recht Freude darüber auf, dass nach vermiedener Stayman-Reizung kein Angriff in einer Oberfarbe kam. Ja, man könnte zweimal vom Tisch die Coeurs spielen und ducken, in der Hoffnung, das vierte Coeur in der Hand zum neunten Stich zu beleben. Wäre da nicht die die Angst vor den Piks. Wenn man das Heft erst einmal aus der Hand gibt ... Was soll es, eine Entscheidung muss her: Einen

Faller akzeptieren oder todesmutig das Risiko eingehen, ♥K und 5 Pikstiche zu verlieren. Ich habe mich für die erste Variante entschieden, denn die Gegner sahen nicht so aus, als wollten sie mein Problem lösen. Interessiert hätte mich allerdings, was an den anderen Tischen passiert ist. Aber das kann ich Ihnen berichten, wenn die Boardzettel online sind.

Das Bild fängt die Situation vor dem Startschuss ein. Einige sind noch auf der Suche nach ihrem Platz, die anderen warten schon ungeduldig darauf, endlich mal wieder Karten in der Hand zu halten.



Die bestplatzierten Paare:

	%
1. Claudia Auer – Martin Auer	67,01
2. Marianne Ermlich – Günter Marwitz	66,17
3. Cornelia Leymann – Elsbeth Meyer-Wittern	66,04
4. Thomas Schoop – Karl Wartlick	66,00
5. Margarete Glubrecht – Christian Glubrecht	65,43
6. Michael Scheible – NN	64,76
7. Ingrid Stoeckmann – Burkhard Thamm	63,93
8. Kerstin Sosnowski – Franz-Jürgen Röttger	63,86
9. Karin Nispel – Peter Michael Klein	63,46
10. Andrea Rolfmeyer – Guido Klein	63,23
11. Roland Katzer – Reinhard Möller	61,99
12. Kathryn Herz – Eckhard Böhlke	61,95
13. Margot Penning – Renate Thomas	61,83
14. Dr. Bettina Bohnhorst – Dr. Jürgen Sander	61,79
15. Inga Deutsch – Hans Deutsch	61,35

Feierliche Taufe des neuen Fährschiffs

Auch die W.D.R. hatte ein Ereignis zu feiern: Das neue Doppelfährschiff "Norderaue" wurde am 8. Juni 2018 um 11:00 Uhr getauft. Nicht oft kommt es vor, dass so eine Taufe auf Land erfolgt, meistens geschieht das in der Werft. Die Norderaue ersetzt die "Rungholt", mit der der eine oder andere sicher schon einmal den Transfer vom Festland vollzogen hat. Dieses Schiff ist größer und fasst mehr Fahrzeuge. Zudem gibt es diverse Veränderungen im Gastraum. Wegen seiner Größe kann es aber nicht an dem gewohnten Kai festmachen. Sein Anlegeplatz ist an der nordwestlichen Seite des Innenhafens gegenüber des Reedereigebäudes.

Hoffen wir, dass dem Schiff ein langes Leben beschieden ist und es immer alle Passagiere heil ans Ziel bringt.



Für Sie da und (fast) jederzeit ansprechbar:



Kareen Schroeder. Die Ist DBV-Vizepräsidentin des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport. Sie organisiert das Festival und freut sich auf Ihr Feedback.

Gerne können Sie sie ansprechen, wenn Sie Wünsche haben, die in ihrem Zuständigkeitsbereich liegen.

Helmut Ortmann, seit März auch dem Präsidium angehörig und zuständig für unsere Finanzen. Viele kennen ihn sicher schon als sturmerprobten Joker. Auch dieses Jahr hat er es sich nicht nehmen lassen, seines "Amtes" zu walten.



Gunthart Thamm, der Hauptturnierleiter des Festivals. Immer einen flotten Spruch auf den Lippen, so kennt man ihn. Er macht auch unmögliche Dinge möglich und ist durch fast nichts zu erschüttern.

Die anderen Turnierleiter wollten nicht portraitiert werden, daher gibt's sie nur im Gruppenbild. Gunthart Thamm, Thorsten Waaga und Harald Bletz.



Sigrid Battmer – Sportredakteurin des Bridgemagazins – schreibt für Sie das tägliche Bulletin. Sie freut sich über Beiträge Ihrerseits, die sie im Bulletin veröffentlichen kann.